

Autor(en): **Zschokke, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **77-78 (1965)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Im Zeitpunkt, da die Stapferhaus-Kommission erstmals ernstlich daranging – es war im Spätherbst 1965 –, die festlich-feierliche Begehung des 200. Geburtstages von PHILIPP ALBERT STAPFER für den September 1966 zu besprechen, und auch gleich zu einem überzeugten bejahenden Entschluß kam, da legte sie zudem die Form der Geburtstagsfeier fest.

Sie stand dabei unter dem starken Eindruck einer tiefen moralischen Verpflichtung der heutigen Aargauer Generation gegenüber diesem in Wissenschaften, Künsten, Bildung und andern öffentlichen kulturellen Gebieten planenden und wirkenden helvetischen Geiste aargauischer Herkunft. Der Tag mußte ein dem Manne, dem die Ehrung zugehört war, würdiges Gepräge empfangen. Neben dem gesprochenen Wort des Tages sollte eine auf den Anlaß eigens verfaßte wissenschaftliche Schrift der Erinnerung an Philipp Albert Stapfer über den Augenblick hinaus Dauer verleihen und seine Bedeutung der Öffentlichkeit bewußt werden lassen.

Querverbindungen persönlicher Art von der Stapferhaus-Kommission zur Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau legten es nahe, daß die Historische Gesellschaft, indem sie in die Reihe ihrer Veröffentlichungen die Geburtstagsschrift übernahm, ihr eine wissenschaftlich gesicherte publizistische Heimat anbot.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau aber erklärte seine Bereitschaft, die Herausgabe der Schrift durch Übernahme der Druckkosten zu ermöglichen. Ihm dafür zu danken, ist hier der Anlaß. Zu danken ist auch der Stapferhaus-Kommission als geistiger Urheberin der Stapferfeier und am Schluß – an sichtbarster Stelle – dem Verfasser der vorliegenden Schrift, Herrn Dr. ADOLF ROHR, Professor an der Kantonschule Baden, der sich damit erneut als sorgfältiger Stapfer-Forscher bewährt.

Rolf Zschokke